

Ex-post-Evaluierung – Indien

>>>

Sektor: Finanzsektor (CRS Kennung 2404000)
Vorhaben: Kapitalisierungsprogramm für Mikrokredite
 BMZ-Nr. 1998 66 872*
Projektträger: Indische Genossenschaftsbank



Ex-post-Evaluierungsbericht: 2014

		Kapitalisierungsfonds		Entwicklungsfonds	
		(Plan)	(Ist)	(Plan)	(Ist)
Investitionskosten (gesamt)	Mio. EUR	3,19	6,68	1,23	0,91
Eigenbeitrag	Mio. EUR	0,33	3,82	--	--
Finanzierung	Mio. EUR	2,86	2,86	1,23	0,91
davon BMZ-Mittel	Mio. EUR	2,86	2,86	1,23	0,91

*) Vorhaben in der Stichprobe 2014

Kurzbeschreibung: Die FZ-Maßnahme umfasste zwei Komponenten: einen Zuschuss i.H.v. 2,86 Mio. EUR an den Projektträger - eine indische Genossenschaftsbank - zur Kofinanzierung des Kreditportfolios im ländlichen und städtischen Raum (Kapitalisierungsfonds) sowie Beratungsleistungen i.H.v. 1,23 Mio. EUR zur Verbesserung der institutionellen Kapazität der Bank (Entwicklungsfonds). Aus dem Entwicklungsfonds verbleiben derzeit Restmittel i.H.v. ca. 300.000 EUR. Empfänger des FZ-Beitrags war die National Bank for Agriculture and Rural Development (NABARD), die staatlichen Förderbank für landwirtschaftliche und ländliche Entwicklung, welche die Mittel unter Abzug einer Provision von 1% als Zuschuss an den Projektträger weiterleitete.

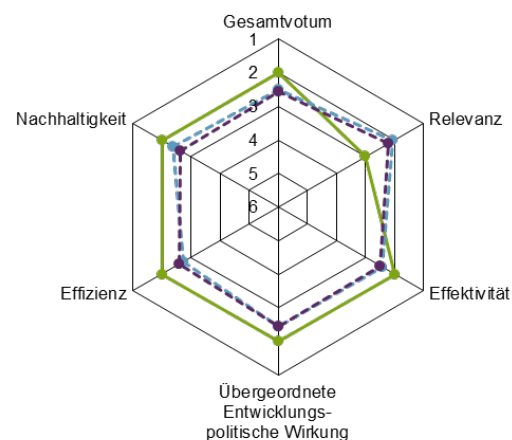
Zielsystem: Ziel des Vorhabens war die nachhaltige Verbesserung des Zugangs armer Frauen in ländlichen und städtischen Gebieten des Bundesstaats Gujarat zu Kleinstkrediten, die über die Genossenschaftsbank und ländliche Distriktverbände der Genossenschaftsbewegung (Rural District Associations, RDA) bereitgestellt werden. Übergeordnetes entwicklungspolitisches Ziel war es, einen Beitrag zur Verbesserung der Einkommenssituation und der Lebensbedingungen der Zielgruppe zu leisten sowie die Strukturbildung des Finanzsektors in Gujarat zu unterstützen.

Zielgruppe: Die Zielgruppe des Vorhabens waren arme Frauen in ländlichen und städtischen Gebieten Gujarats, die ihren Unterhalt als Kleinstunternehmerinnen verdienen.

Gesamtvotum: Note 2

Begründung: Das Vorhaben hat die Genossenschaftsbank erfolgreich dabei unterstützt, ihre Finanzdienstleistungen von städtischen auf ländliche und semi-ländliche Gebiete im indischen Bundesstaat Gujarat auszuweiten sowie hierfür notwendige Strukturen und Prozesse nachhaltig zu etablieren. Durch die Einrichtung eines revolving Fonds und dank einer stark verbesserten Portfolioqualität der Bank profitieren auch nach Projektende zahlreiche Kreditkundinnen von den Kleinstkrediten. Mit dem Aufbau von drei ländlichen Filialen in den Distrikten Ahmedabad, Gandhinagar und Mehsana hat sich der Zugang der ländlichen Zielgruppe auch zu Sparen und Zahlungsverkehr verbessert.

Bemerkenswert: Der Träger hat im Jahr 2014 die Genehmigung der indischen Zentralbank erhalten, seine Aktivitäten auf den gesamten Bundesstaat Gujarat auszuweiten. Das Finanzangebot der Bank deckt mit einer breiten Palette an Kredit-, Spar-, Versicherungs- und Rentenprodukten alle Lebensphasen ihrer ausschließlich weiblichen Kundinnen ab. Als Teil der Genossenschaftsbewegung legt die Bank besonderen Wert auf ein partnerschaftliches Kundenverhältnis sowie umfangreiche finanzielle Aufklärungsmaßnahmen für die Zielgruppe.



—●— Vorhaben
 - - - - Durchschnittsnote Sektor (ab 2007)
 - - - - Durchschnittsnote Region (ab 2007)

Bewertung nach DAC-Kriterien

Gesamtvotum: Note 2

Hinweis: Die Umsetzung des Vorhabens verzögerte sich u.a. aus politischen Gründen um ca. acht Jahre. Nach der zwischenzeitlichen Aussetzung der indo-deutschen Zusammenarbeit hatten sich die Rahmenbedingungen durch das schwere Erdbeben in Gujarat in 2001 sowie zunehmende Anforderungen an die Professionalität von Intermediären in der Mikrofinanzierung verändert. Das ursprüngliche Projektdesign, welches die Refinanzierung von Mikrokrediten ausschließlich über institutionell schwache, ländliche Distriktverbände (Rural District Associations, RDA) vorsah, schien nicht mehr angemessen. Dies führte zu einem umfangreichen Re-Design des Vorhabens in den Jahren 2003 bis 2007. Das angepasste Konzept stellt die Bewertungsgrundlage der vorliegenden Evaluierung dar.

Relevanz

Der indische Mikrofinanzsektor befand sich zum Zeitpunkt des Projekt-Re-Designs in einer starken Wachstumsphase. Sowohl die Anzahl der von Banken bedienten Self Help Groups (SHG) als auch die durch Mikrofinanzinstitutionen (MFI) erreichte Bevölkerung stiegen rapide an. Gleichzeitig war die finanzielle Inklusion regional sehr unterschiedlich. Während die südlichen Bundesstaaten bereits gut versorgt - in den Folgejahren sogar überversorgt - waren, lagen andere Landesteile weit zurück. In Gujarat waren 2010 nur 8 % der Haushalte mit Krediten über SHG und 2 % über MFI versorgt, ein sowohl in der Region als auch landesweit niedriger Wert. Auch nach dem Financial Inclusion Index (CRISIL), welcher die Versorgung der Bevölkerung mit Bankfilialen, Krediten und Sparmöglichkeiten erfasst, lag Gujarat 2009 unter dem Landesdurchschnitt. Die Versorgung variierte dabei stark zwischen den einzelnen Distrikten Gujaraats, mit den Projektdistrikten Ahmedabad und Gandhinagar auf Platz 5 bzw. 14 von 26.

Der Projektträger galt zum Zeitpunkt des Re-Designs als ein Pionier in der Bereitstellung von Finanzdienstleistungen für die arme städtische Bevölkerung in Gujarat. Insgesamt hatte die Bank bereits über 30 Jahre Erfahrung als Mikrofinanzbank für arme Frauen in Ahmedabad gesammelt. Die Aktivitäten auf dem Land befanden sich hingegen noch in den Anfängen. Während die Bank heute eine breite Palette an Finanzdienstleistungen für alle Lebenssituationen der Zielgruppe anbietet, lag der Fokus zum damaligen Zeitpunkt klar auf den Sparprodukten. Strukturen und Prozesse für eine effiziente und finanziell nachhaltige Abwicklung der Kreditvergabe waren schwach.

Das grundsätzliche Konzept des Vorhabens, den Projektträger bei der Ausweitung seines Portfolios insbesondere im ländlichen Raum zu unterstützen, wird aus heutiger Sicht weiterhin als relevant bewertet. Die Auswahl der Distrikte Ahmedabad und Gandhinagar folgt zwar nicht dem größten Bedarf innerhalb Gujaraats, kann vor dem Hintergrund der Erreichbarkeit und unterstützender Strukturen (Distriktverbände der Genossenschaftsbewegung) aber nachvollzogen werden. Jedoch muss festgestellt werden, dass die Bank - auch nach Berücksichtigung regulatorischer Anforderungen an Liquiditätsreserven - über ausreichend Spareinlagen verfügte, um das angestrebte Wachstum aus eigenen Mitteln zu refinanzieren. Gleichzeitig stellte die Kapitalisierung des Trägers aber einen Weg dar, die ansonsten enge Ertragslage der Bank entscheidend zu entlasten und damit eine finanziell nachhaltige Expansion zu ermöglichen. Die unbefristeten Refinanzierungsmittel waren auch aus Fristentransformationsgesichtspunkten relevant für die Bank, da etwa 50 % ihrer Spareinlagen jederzeit für die Kundinnen abrufbar sind. Darüber hinaus sollten durch die Bereitstellung der technischen Beratungsleistungen die institutionellen Voraussetzungen geschaffen werden, um das neue ländliche Geschäft nachhaltig und effizient zu gestalten. In der Rückschau fielen diese allerdings so umfangreich aus, dass Management und Personal der Bank zwischenzeitlich an die Grenzen ihrer Absorptionsfähigkeit stießen. Dennoch können auch diese Maßnahmen als relevant gewertet werden.

Das Vorhaben orientiert sich an der Sektorstrategie des BMZ und steht im Einklang mit dem Ziel der alten und neuen indischen Regierung, allen Bevölkerungsschichten den Zugang zu formellen Finanzdienstleistungen zu ermöglichen. Wir bewerten die Relevanz folglich als zufriedenstellend.

Relevanz Teilnote: 3

Effektivität

Das Ziel des Vorhabens war es, den Zugang armer Frauen in ländlichen und städtischen Gebieten des Bundesstaats Gujarat zu Kleinstkrediten zu verbessern. Hierzu sollte der Projektträger dabei unterstützt werden, sein Kreditportfolio insbesondere in ländlichen Gebieten auszuweiten.

Zur Abbildung der Zielerreichung wurden bei Projekt-Re-Design vier Indikatoren hinsichtlich des Portfoliowachstums definiert, von welchen Indikator 1 und 3 unverändert angewendet werden (siehe Tabelle). Indikator 2 wird im Rahmen der Evaluierung um die Anzahl der unter Joint Liability Groups (JLG) vergebenen Kredite ergänzt, da diese während der Projektlaufzeit zusätzlich eingeführt wurden. Der vierte Indikator wurde gestrichen, da er sich auf eine nicht umgesetzte Projektkomponente - die Refinanzierung von unter NABARD organisierten SHGs - bezog. Sie war ursprünglich als ergänzende Komponente vorgesehen worden, sollte die Absorptionskapazität der SHGs des Projektträgers nicht ausreichen. Des Weiteren wurden bei Projektdesign die finanzielle Nachhaltigkeit der Bank sowie der profitable Betrieb der ländlichen Filialen angestrebt. Beides wird im Rahmen der Evaluierung zur Beurteilung der Kriterien Effizienz bzw. Nachhaltigkeit herangezogen (siehe unten). Hingegen wurde ein Indikator zur Entwicklung der Spareinlagen ergänzt, um dem ganzheitlichen Finanzangebot der Bank sowie der besonderen Bedeutung von Spareinlagen für die ländliche Bevölkerung gerecht zu werden. Außerdem wurde ein Indikator zur Qualität der Kreditvergabe (Portfolioqualität sowie Einhaltung von Responsible Finance Prinzipien) aufgenommen, was spätestens nach der indischen Mikrofinanzkrise unerlässlich erscheint, auch wenn diese in Gujarat keine direkten Auswirkungen hatte.

Die Erreichung der Indikatoren kann wie folgt zusammengefasst werden:

Indikator	PLAN	IST	
(1) Anzahl der ausstehenden Kredite an SHG pro Extension Counter (Filiale)	Jahr 1: -- Jahr 2: 160 Jahr 3: 224 Jahr 4: 288 Jahr 5: 352 Jahr 6: 416	Gandhinagar: Jahr 1: 302 Jahr 2: 244 Jahr 3: 329 Jahr 4: 289 Jahr 5: 241 Jahr 6: 155	Ahmedabad: Jahr 1: 166 Jahr 2: 242 Jahr 3: 385 Jahr 4: 404 Jahr 5: 492 Jahr 6: 405
(2) Anzahl der aktiven Kreditnehmerinnen mit Individualkrediten + Anzahl der aktiven Kreditnehmerinnen von JLGs pro Extension Counter (Filiale)	Individualkredite: Jahr 3: 240 Jahr 4: 660 Jahr 5: 1.020 Jahr 6: 1.222	Gandhinagar: Jahr 3: 7 + 0 Jahr 4: 148 + 1700 Jahr 5: 575 + 1330 Jahr 6: 644 + 1774	Ahmedabad: Jahr 3: 9 + 0 Jahr 4: 314 + 2025 Jahr 5: 936 + 480 Jahr 6: 714 + 375
(3) Steigerung des ausstehenden Kreditportfolios um 20 % pro Jahr.	20 % p.a.	Jahr 1: 7 % p.a. Jahr 2: 36 % p.a. Jahr 3: 6 % p.a. Jahr 4: 11 % p.a. Jahr 5: 9 % p.a. Jahr 6: 25 % p.a.	

(4) Qualität der Kreditvergabe	<p>NPL, netto (90 Tage) < 5 %*</p> <p>Zentrale Prinzipien der verantwortungsvollen Kreditvergabe werden eingehalten (qualitative Einschätzung)</p>	<p>NPL:</p> <p>Jahr 1: 5,61 % Jahr 2: 4,12 % Jahr 3: 4,98 % Jahr 4: 3,03 % Jahr 5: 1,63 % Jahr 6: 2,40 %</p> <p>Responsible Finance:</p> <p>Die Bank implementiert ein umfangreiches Financial Literacy Programm. Die Kundenorientierung hinsichtlich der Produktgestaltung ist gut und die Betreuung für eine Bank intensiv.</p>	
(5) Anzahl der Kundinnen mit Spareinlagen in ländlichen Gebieten (einschl. Rentenvorsorge)	---	<p>Gandhinagar:</p> <p>Jahr 1: 4.347 Jahr 6: 21.887</p>	<p>Ahmedabad:</p> <p>Jahr 1: 4.810 Jahr 6: 24.206</p>

* Der Zielwert von 5 % (NPL, netto) wurde aus dem ursprünglichen Indikator übernommen (siehe zu dessen Angemessenheit Teil II, Kapitel 2).

Mit Unterstützung des Vorhabens eröffnete die Genossenschaftsbank im Oktober 2009 zwei neue ländliche Filialen in Chiloda (Gandhinagar Distrikt) und Sanand (Ahmedabad Distrikt). Dies ermöglichte es der Bank, ihr Kreditportfolio in semi-ländlichen und ländlichen Gebieten auszuweiten. Neben der Steigerung der Anzahl an Gruppenkrediten an SHGs, die zuvor nur eingeschränkt über RDAs vergeben werden konnten, führte die Bank nach Vorbild des städtischen Geschäfts besicherte Individualkredite ein. Während die Zielgrößen für die SHG Kredite (Indikator 1) in nahezu allen Jahren erreicht werden konnten, liegt die Anzahl der Individualkredite (Indikator 2, Teil 1) deutlich hinter der Erwartung zurück. Berücksichtigt man zusätzlich die 2011 neu eingeführten Einzelkredite im Rahmen von JLGs, steigt die Gesamtzahl der vergebenen Kredite der Filialen aber wieder auf das erwartete Niveau. Lediglich im letzten Projektjahr blieb die Filiale Ahmedabad knapp hinter dem Ziel zurück. Die Indikatoren 1 und 2 können damit als erfüllt bewertet werden.

Das Gesamtkreditportfolio der Bank hat sich während der Projektlaufzeit um durchschnittlich 15 % p.a. erhöht und liegt damit unter der Erwartung von 20 % p.a. (Indikator 3). Da im Kontext des indischen Mikrofinanzsektors jedoch vermehrt Wert auf ein qualitatives Wachstum gelegt werden muss, betrachten wir das Wachstum als adäquat.

Die Qualität des Kreditportfolios der Bank hat sich seit Beginn des Vorhabens deutlich verbessert. Der Anteil notleidender Kredite (90 Tage) des Gesamtportfolios sank von 5,6 % auf gute 2,4 % netto (d.h. nach Abzug des durch Rückstellungen abgedeckten NPL). In den neuen Filialen lag die Quote bei Projektende bei 0,75 % (Gandhinagar) bzw. 0,65 % (Ahmedabad). Dies kann als Indikator dafür betrachtet werden, dass die Kreditprüfungsprozesse und Kundenbetreuung der Bank angemessen sind. Betrachtet man den Gesamtbestand an notleidenden Krediten (NPL, brutto), d.h. ohne Abzug der Rückstellungen, scheint ihr Anteil mit derzeit 6,3 % leicht erhöht, liegt aber auf branchendurchschnittlichem Niveau. Abschreibungen auf das Kreditportfolio nimmt die Bank grundsätzlich keine vor, womit die Problemkredite langfristig in der Bilanz der Bank verbleiben. Die Abdeckung der NPL durch spezielle Rückstellungen beträgt 56 %. Die Bank ist zwar Mitglied des Kreditbüros High Mark, kann davon aber nur beschränkt Gebrauch machen, da die Datenbank bisher keine Kredite an SHGs abdeckt. Als Teil einer sozial fundierten Genossenschaftsbewegung legt die Bank viel Wert auf einen verantwortungsvollen Umgang mit ihren Kundinnen sowie finanzielle Aufklärung (Financial Literacy). Die Absolvierung eines umfangreichen Trainingsprogramms ist für die Kreditnehmerinnen obligatorisch und geht weit über die Vermittlung bank- bzw. produktspezifischer Informationen hinaus. Nachbessern kann die Bank in der Einrichtung eines klaren Beschwerdemechanismus und der Beschäftigung mit Responsible Finance auch auf Policy-Ebene,

z.B. durch die Formulierung und Ausreichung entsprechender Arbeitsgrundsätze und Richtlinien für das Personal. Indikator 4 gilt damit als erfüllt.

Neben dem Kreditportfolio konnte die Bank auch ihre Sparprodukte (kurz- und langfristige Spareinlagen) im ländlichen Raum ausweiten. Die Gesamtzahl der Sparkonten stieg während der Projektlaufzeit einschließlich des 2012 eingeführten staatlichen Rentenprodukts (National Pension Scheme, NPS) um das Fünffache, das Volumen der Spareinlagen um das Sechsfache - mit steigender Tendenz. Die Produktpalette der Bank umfasst darüber hinaus auch Versicherungen und Altersvorsorge, womit den Bedürfnissen der Kundinnen in unterschiedlichen Lebenslagen Rechnung getragen wird. Indikator 5 gilt als erfüllt.

Effektivität Teilnote: 2

Effizienz

Durch die Bereitstellung der FZ Mittel in Form eines Zuschusses konnte die Bank einen revolving Fonds einrichten, welcher durch seinen Eigenkapitalcharakter auch über die Projektlaufzeit hinaus zur Vergabe von Mikrokrediten zur Verfügung steht. Das Volumen an ausstehenden Krediten hat sich während der Projektlaufzeit mehr als verdoppelt, in ländlichen Gebieten versiebenfacht. Etwa die Hälfte des Wachstums ist auf den Kapitalisierungsfonds zurückzuführen, der Rest wurde aus Eigenmitteln der Bank finanziert. Die Produktionseffizienz des Vorhabens wird daher als gut bewertet. Relativ betrachtet ist das Kreditportfolio mit 44 % der Bilanzsumme (2006/07: 32 %) weiterhin niedrig. Die restlichen Aktiva investiert die Bank in sichere Staatsanleihen und Schulverschreibungen anderer Banken.

Die Verbesserung der Portfolioqualität (s.o.) weist darauf hin, dass die Mittel an kreditwürdige Kundinnen vergeben werden. Durch die gemischten Verwendungszwecke der Kreditprodukte kann nicht davon ausgegangen werden, dass die Gelder stets den wirtschaftlich produktivsten Einsatz finden. Dafür folgt die Mittelallokation den aktuellen Bedürfnissen der Kundinnen. Die Allokationseffizienz wird daher als angemessen bewertet. Im Falle von saisonal bedingten Einkommensschwankungen ermöglicht die Bank in- zwischen entsprechend angepasste Rückzahlungsmodalitäten. Der Kreditprüfungsprozess für SHG Kredite wurde im Rahmen des Vorhabens systematisiert und wird als sehr gut bewertet.

Der Rückgriff auf ein ausgedehntes Netzwerk an "fortgeschrittenen" Kreditkundinnen aus der lokalen Gemeinschaft zur Anwerbung und Betreuung der Kundinnen (sog. Bank Saathis) stellt für die Bank einen kosteneffizienten Weg zur "delivery at the doorstep" dar. Die Operating Expense Ratio (OER), das Verhältnis der operativen Ausgaben zum durchschnittlichen Kreditportfolio, liegt derzeit bei 14 %, ein im Branchenvergleich durchschnittlicher bis leicht erhöhter Wert. Das Verhältnis der operativen Kosten zum Gesamtbankgeschäft (durchschnittlicher Bestand an Krediten und Einlagen) lag während der Projektlaufzeit meist unter dem angestrebten Maximalwert von 6 % (2013: 5,1 %). Eine Verbesserungstendenz ist nicht festzustellen, wobei vor dem Hintergrund des vollständigen Neuaufbaus der ländlichen Strukturen und des zwischenzeitlich hohen Aufwandes für IT-Investitionen auch eine konstante Entwicklung angemessen erscheint.

Der Zinssatz der Gruppenkredite liegt bei 18,5 % p.a. bei einer Laufzeit von 24 Monaten, der Endkreditzins für die Mitglieder der SHG beläuft sich auf 21 % p.a. Für Individualkredite fallen je nach Laufzeit Zinssätze zwischen 15 % und 18,5 % p.a. an. Sie werden jeweils auf die ausstehende Kreditsumme (declining balance) berechnet. Damit liegen die Sätze niedriger als jene kommerzieller MFI in Indien. Zu berücksichtigen bleibt jedoch, dass die Kreditaufnahme mit einer mindestens 3-monatigen Sparperiode zu häufig real negativen Zinsen sowie dem Kauf von Genossenschaftsanteilen (i.H. v. 100 INR oder 5 % der Kreditsumme) verbunden ist.

Die Effizienz des Vorhabens wird damit als noch gut bewertet.

Effizienz Teilnote: 2

Übergeordnete entwicklungspolitische Wirkungen

Übergeordnetes entwicklungspolitisches Ziel war es, einen Beitrag zur Verbesserung der Einkommenssituation und der Lebensbedingungen der Zielgruppe zu leisten sowie die Strukturbildung des Finanzsektors in Gujarat zu unterstützen. Zur Überprüfung der Zielerreichung wurde eine Wirkungsstudie unter den

Kreditnehmerinnen durchgeführt. Diese kann aufgrund methodischer Defizite jedoch nicht für eine kausale Wirkungsaussage herangezogen werden.

Das Vorhaben hat insofern zur Verbesserung der Lebensbedingungen der Zielgruppe beigetragen, als es die Versorgung armer Frauen in Ahmedabad und Gandhinagar mit bedarfsgerechten Kleinstkrediten verbessert hat. Gleichzeitig wurde auch ihr Zugang zu Sparkonten erleichtert. Da die Einlagenzinsen des Trägers jedoch mehrheitlich unter der Inflationsrate liegen, bedeutet die Anlage einen realen Wertverlust für die Kundinnen. Der Vorteil liegt für sie klar in der Sicherheit der Anlage sowie der von der Bank unterstützten Spardisziplin.

Die Frage, inwiefern durch die Kredite zusätzliches Einkommen geschaffen wurde, lässt sich nur durch den Verweis auf die einschlägige Literatur plausibilisieren. Dort wird der mangelnde Zugang zu Krediten regelmäßig als wichtiges Entwicklungshemmnis für Kleinst- und Kleinunternehmer eingestuft (siehe z.B.: IFC 2012: Micro, Small and Medium Enterprise Finance in India). Eine quasi-experimentelle Studie (Duvendack: 2010) zeigt - unter dem Vorbehalt, dass nicht jeder Einfluss von Selbstselektion ausgeschlossen werden kann - einen signifikanten positiven Einkommenseffekt der Spar- und Kreditaktivitäten von Mitgliedern der Genossenschaftsbank. Auch die Kundinnen, die im Rahmen der projektspezifischen Wirkungsstudie befragt wurden, gaben mehrheitlich an, dass sich ihr Einkommen verbessert habe.

Inwieweit durch die Mikrokredite unternehmerische Aktivitäten oder Konsum finanziert wurden, lässt sich nicht exakt feststellen, da Unternehmens- und Haushaltskasse der Kundinnen typischerweise ineinander fließen. Während bei den SHG und JLG Krediten eine produktive Verwendung vorgeschrieben ist und nach Auszahlung überprüft wird, werden andere Kreditprodukte - wie beispielsweise der stark nachgefragte Hausbau- bzw. Renovierungskredit - für eine konsumtive oder nur indirekt produktive Verwendung vergeben. Da Wohnhäuser und Arbeitsplatz der Kundinnen i.d.R. aber identisch sind, kann auch ein Hauskredit (z.B. zur Installation eines Stromanschlusses) produktive Wirkung erzielen. Auch bei einer konsumtiven Verwendung der Mittel können positive Einkommenseffekte in Höhe der Zinsdifferenz zu alternativen Finanzierungsquellen erzielt werden. Informelle Geldgeber sind in Indien bekannt für eine schnelle Bereitstellung von Finanzkapital zu Zinssätzen von über 100 % p.a. Auch die Endkreditzinsen der MFI, die von den Kundinnen des Trägers bisher aber kaum frequentiert wurden, liegen über jenen der Bank.

Die deskriptiven Ergebnisse der Wirkungsstudie weisen weiter darauf hin, dass das Vorhaben umfangreiche sozio-psychologische Wirkungen erzielt hat. Die Mehrheit der befragten Frauen berichtet von gestiegenem Respekt in der Gemeinschaft und Entscheidungsgewicht innerhalb des Haushalts. Es kann zudem angenommen werden, dass die Beratung in unternehmerischen Fragen im Rahmen des Financial Literacy Programms den wirtschaftlichen Erfolg der Frauen fördert. Nicht von dem Vorhaben zu erwarten sind Beschäftigungseffekte, die über die Selbstbeschäftigung der Kundinnen hinausgehen.

Angesichts des Profils der Kundinnen der Genossenschaftsbank ist es besonders wichtig, dass zentrale Prinzipien von Responsible Finance hinsichtlich Transparenz, Aufklärung über Risiken sowie bei Kreditprüfung und -verfolgung eingehalten werden. Neben dem grundsätzlichen Risiko der Überschuldung kann insbesondere die gemeinschaftliche Haftung im Rahmen der Gruppenkredite sozialen Druck auf die Mitglieder ausüben. Wie oben erläutert, tritt die Bank diesen unerwünschten Wirkungen und Risiken mit einem umfangreichen Financial Literacy Programm entgegen. Zudem trägt die obligatorische Spartätigkeit für Kreditkundinnen dazu bei, das Überschuldungsrisiko einzuschränken.

Hinsichtlich der Strukturbildung im Finanzsektor sollte eine separate Studie die Stärkung der Bank innerhalb Gujarats aufzeigen. Diese Studie wurde jedoch nicht durchgeführt. Während die Bank bereits vor Projektbeginn als Pionier in der Kreditvergabe an arme, selbstständige Kleinstunternehmerinnen in den Städten galt, bietet sie ihre Finanzdienstleistungen nun auch im ländlichen Gujarat an und ist mit Filialen direkt vor Ort vertreten. Der Anteil des ländlichen Kreditportfolios stieg während der Projektlaufzeit von 6 auf 19 %. Das Gesamtkreditportfolio wurde mehr als verdoppelt und die Spareinlagen um die Hälfte erhöht. Damit entspricht das Kreditportfolio der Bank etwa 13 % des Geschäftsvolumens der MFI und einem Drittel aller Bankkredite an SHG in Gujarat. Als kundennaher und den Prinzipien von Responsible Finance verpflichteter Akteur wird das Wachstum der Bank auch von Seiten NABARDs begrüßt. Dem Vorhaben kann insofern eine stärkende Wirkung auf die Bank und den Finanzsektor Gujarats zugeschrieben werden.

Die übergeordnete entwicklungspolitische Wirkung wird daher mit gut beurteilt.

Übergeordnete entwicklungspolitische Wirkungen Teilnote: 2

Nachhaltigkeit

Das Vorhaben hat den Projektträger dabei unterstützt, sein ländliches Kreditportfolio aufzubauen sowie die notwendigen institutionellen Strukturen und Prozesse für das neue Geschäftsfeld zu schaffen. Während der Projektlaufzeit wurden wie vorgesehen zwei ländliche Filialen eröffnet, die zukünftig Modellcharakter für die weitere ländliche Expansion der Bank einnehmen können. Eine dritte ländliche Filiale wurde Ende 2013 auf Basis der Erfahrungen aus den Pilotfilialen gegründet. Das Vorhaben hat damit strukturelle Wirkungen innerhalb der Bank erzielt.

Die im Rahmen des Vorgängervorhabens konstatierte Beharrungsmentalität der Bank im Hinblick auf organisatorische Veränderungen scheint aufgebrochen. Die Notwendigkeit einer Professionalisierung wurde erkannt und entsprechende Maßnahmen - auch mit Unterstützung des Projekts - eingeleitet. Ein Schwachpunkt verbleibt die starke Fokussierung der Bank auf das Top-Management in Person der Geschäftsführerin. Eine Stärkung des mittleren Managements wird als unerlässlich für die institutionelle Nachhaltigkeit der Bank betrachtet.

Bis auf die zuletzt eröffnete Filiale in Mehsana arbeiten alle ländlichen Filialen der Bank bereits profitabel und erfüllen damit die Vorgabe der indischen Zentralbank. Die Profitabilität der Gesamtbank war in den vergangenen Jahren mit einer Operational Self Sufficiency (OSS), dem Verhältnis von Ertrag zu Kosten, von nur knapp über 100 % trotz niedriger Refinanzierungskosten niedrig (2013: 109 %). Eine Verbesserung um 2 Prozentpunkte pro Jahr, wie ursprünglich angestrebt, ist jedoch - insbesondere vor dem Hintergrund des Neuaufbaus der ländlichen Strukturen - als unrealistisch zu bewerten. Die zinslose Bereitstellung der FZ-Mittel hatte entscheidenden Anteil an den positiven Ergebnissen der Bank während der Projektlaufzeit. Die Gewinnsituation hat sich über die Projektlaufzeit aber zunehmend verbessert. Die Finanzierung der Bank ist durch die hohen Spareinlagen weitgehend gesichert.

Vor dem Hintergrund der niedrigen Mikrofinanzpenetration in Gujarat bestehen für die Bank weiterhin gute Wachstumschancen. Im Jahr 2014 hat sie die Genehmigung der Zentralbank erhalten, im gesamten Bundesstaat tätig zu werden. Zudem ist sie Umsetzungspartner der Financial Inclusion Initiative der neuen indischen Zentralregierung, mit dem ambitionierten Ziel, jeden indischen Haushalt bis Mitte 2015 mit einem überziehungsfähigen Bankkonto zu versorgen. Gleichzeitig steigt auch für die Genossenschaftsbank der Wettbewerb mit anderen Banken sowie kommerziellen MFI, die nach Gujarat expandieren. Da die Bank zur Kundengewinnung auf ein umfangreiches Netzwerk der Genossenschaftsbewegung - insbesondere RDAs - zurückgreifen kann und sie ein für ihre Zielgruppe bedarfsgerechtes Produktangebot zur Verfügung stellt, sehen wir keine Probleme für die Wettbewerbsfähigkeit der Bank. Der limitierende Faktor für die Expansion dürfte eher in der Ertragslage der Bank liegen. Wie in anderen Bundesstaaten besteht auch in Gujarat latent die Gefahr einer Überhitzung des Mikrokreditsektors. Allerdings wird diese Gefahr angesichts der Ausgangslage (relativ geringe Marktdurchdringung) sowie den Erfahrungen aus der Mikrofinanzkrise in Andhra Pradesh und der darauffolgenden Sensibilisierung der Akteure als niedrig bis mittel eingeschätzt.

Aufgrund der strukturellen Effekte des Vorhabens auf den Träger sowie dessen positive Wachstumsaussichten wird die Nachhaltigkeit des Vorhabens mit gut bewertet.

Nachhaltigkeit Teilnote: 2

Erläuterungen zur Methodik der Erfolgsbewertung (Rating)

Zur Beurteilung des Vorhabens nach den Kriterien **Relevanz, Effektivität, Effizienz, übergeordnete entwicklungspolitische Wirkungen** als auch zur abschließenden **Gesamtbewertung** der entwicklungspolitischen Wirksamkeit wird eine sechsstufige Skala verwandt. Die Skalenwerte sind wie folgt belegt:

Stufe 1	sehr gutes, deutlich über den Erwartungen liegendes Ergebnis
Stufe 2	gutes, voll den Erwartungen entsprechendes Ergebnis, ohne wesentliche Mängel
Stufe 3	zufriedenstellendes Ergebnis; liegt unter den Erwartungen, aber es dominieren die positiven Ergebnisse
Stufe 4	nicht zufriedenstellendes Ergebnis; liegt deutlich unter den Erwartungen und es dominieren trotz erkennbarer positiver Ergebnisse die negativen Ergebnisse
Stufe 5	eindeutig unzureichendes Ergebnis: trotz einiger positiver Teilergebnisse dominieren die negativen Ergebnisse deutlich
Stufe 6	das Vorhaben ist nutzlos bzw. die Situation ist eher verschlechtert

Die Stufen 1–3 kennzeichnen eine positive bzw. erfolgreiche, die Stufen 4–6 eine nicht positive bzw. nicht erfolgreiche Bewertung.

Das Kriterium **Nachhaltigkeit** wird anhand der folgenden vierstufigen Skala bewertet:

Nachhaltigkeitsstufe 1 (sehr gute Nachhaltigkeit): Die (bisher positive) entwicklungspolitische Wirksamkeit des Vorhabens wird mit hoher Wahrscheinlichkeit unverändert fortbestehen oder sogar zunehmen.

Nachhaltigkeitsstufe 2 (gute Nachhaltigkeit): Die (bisher positive) entwicklungspolitische Wirksamkeit des Vorhabens wird mit hoher Wahrscheinlichkeit nur geringfügig zurückgehen, aber insgesamt deutlich positiv bleiben (Normalfall; „das was man erwarten kann“).

Nachhaltigkeitsstufe 3 (zufriedenstellende Nachhaltigkeit): Die (bisher positive) entwicklungspolitische Wirksamkeit des Vorhabens wird mit hoher Wahrscheinlichkeit deutlich zurückgehen, aber noch positiv bleiben. Diese Stufe ist auch zutreffend, wenn die Nachhaltigkeit eines Vorhabens bis zum Evaluierungszeitpunkt als nicht ausreichend eingeschätzt wird, sich aber mit hoher Wahrscheinlichkeit positiv entwickeln und das Vorhaben damit eine positive entwicklungspolitische Wirksamkeit erreichen wird.

Nachhaltigkeitsstufe 4 (nicht ausreichende Nachhaltigkeit): Die entwicklungspolitische Wirksamkeit des Vorhabens ist bis zum Evaluierungszeitpunkt nicht ausreichend und wird sich mit hoher Wahrscheinlichkeit auch nicht verbessern. Diese Stufe ist auch zutreffend, wenn die bisher positiv bewertete Nachhaltigkeit mit hoher Wahrscheinlichkeit gravierend zurückgehen und nicht mehr den Ansprüchen der Stufe 3 genügen wird.

Die **Gesamtbewertung** auf der sechsstufigen Skala wird aus einer projektspezifisch zu begründenden Gewichtung der fünf Einzelkriterien gebildet. Die Stufen 1–3 der Gesamtbewertung kennzeichnen ein „erfolgreiches“, die Stufen 4–6 ein „nicht erfolgreiches“ Vorhaben. Dabei ist zu berücksichtigen, dass ein Vorhaben i. d. R. nur dann als entwicklungspolitisch „erfolgreich“ eingestuft werden kann, wenn die Projektzielerreichung („Effektivität“) und die Wirkungen auf Oberzielebene („Übergeordnete entwicklungspolitische Wirkungen“) **als auch** die Nachhaltigkeit mindestens als „zufriedenstellend“ (Stufe 3) bewertet werden.